

außerparlamentarischen Parteien zu tun haben. Wir sind weder außerparlamentarisch noch parlamentarisch. Wir sind. Wir existieren.

Das war unser Grundansatz und dann ging das mit dem Punk los. Wir haben uns in Kreuzberg in einem besetzten Fabrikgebäude eine Etage genommen und zu einem Punk-Club umgebaut. Der hieß provokativ KZ 36 – eigentlich Kommunikationszentrum, aber wir wollten die Linken provozieren und haben KZ daraus gemacht. Mit Razors, Buttocks, ZK, Böhse Onkelz haben wir alles, was an Punkbands rumlief, dahingeholt. Jeden Monat ein Konzert mit drei bis vier Bands. Weil die alle ohne Vertrag waren, habe ich gedacht, machen wir doch mal 'ne Platte. So ist unsere erste Underground-Platte entstanden, die hieß KZ-36.»

Aus den Einnahmen finanziert Walterbach eine zweite Platte, bis sehr bald abermals das eintritt, was ihn auf die Palme bringt:

«Sprüche klopfen tun viele, aber wenn es darauf ankommt, etwas umzusetzen, ist kaum noch jemand da. Plötzlich waren nur noch der Heske von Betoncombo und ich übrig. Wir sind dann in Kreuzberg ins SO36, das war so ein klassischer New Wave Club, und haben Konzerte veranstaltet.»

Für die bekannteste Konzertveranstaltung buchen sie dreimal hintereinander Fehlfarben in den Club. Freitag, Samstag und Sonntag ist der Laden jeden Abend ausverkauft. Dreimal kommen 1400 bis 1500 Leute.

«Ich hatte die für kleines Geld eingekauft. Die waren schon auf dem absteigenden Ast, aber auf den Demonstrationen in Berlin wurde *Es geht voran* immer noch gespielt und die wussten gar nicht, dass sie hier noch populär sind. Demzufolge haben die mit mir einen Deal gemacht, wo sie sich unter dem Berliner Marktwert verkauft haben. 2000 Mark inklusive PA und Licht.»

«Karl Zahlerschwach, den Spitznamen hat er weg gehabt», Frank Blackfire zieht spöttisch den Mundwinkel nach oben.

«Mit 10 Mark Eintritt habe ich das Konzert viel zu billig gemacht, dennoch ist genug Geld in meine Taschen gelaufen.